

Pressefreiheit für wenige

Meinungsfreiheit für alle - Umfrage des Bayerischen Rundfunks

Uli Gellermann am 5.5.2016 auf www.rationalgalerie.de

Pressefreiheit ist, wenn die einen was sagen und die anderen zuhören. An das nette Märchen von der Meinungsfreiheit, im Artikel fünf des Grundgesetzes garantiert, glauben immer weniger Menschen: Nur ein Drittel der repräsentativ Befragten einer aktuellen Studie des Bayerischen Rundfunks (BR) hält die deutschen Nachrichtenmedien für unabhängig. Rund 60 Prozent weiß auch, von wem die Medien gelenkt sind: Sie sehen Regierung und Wirtschaft gleichauf bei der Beherrschung der Medien. Weil das Misstrauen in der Bevölkerung tief sitzt, wird seit einiger Zeit kräftig am Bild der Medien gemalt: Vorgeblich enthüllen die wesentlichen Medien neuerdings alles mögliche. Nichts über sich selbst, versteht sich. Aber den bösen Buben in Panama zum Beispiel, denen geht es jetzt an den weißen Kriminalitätskragen.

Wer dann hinter den gigantische Vorhang von "400 Journalisten von mehr als 100 Medienorganisationen in rund 80 Ländern" blickt, die enthüllt und enthüllt und enthüllt haben sollen, der findet "John Doe"¹. Den geheimen Hacker, den Menschen, der die Daten besorgt hat, die dann später durch einer Überfülle von Journalisten gelesen, ausgewertet und vor allem präsentiert wurden. Aber es sind in Wahrheit die Julian Assanges, die Edward Snowdens und die vielen anonymen Helden des Cyberspace, die dem armen Medienkonsumenten manchmal einen Zipfel zur Lüftung der Herrschaftsgeheimnisse in die Hand geben. - Es seien die "wirtschaftlichen Zwänge", das politische Kalkül und der Lobbyismus, meinen die Befragten der BR-Studie, die der Meinungsfreiheit im Wege stehen.

Und weil nun mal gerade die "Rangliste der Pressefreiheit 2016" von den Reportern ohne Grenzen ins öffentliche Gerede gekommen ist, wird von den Meinungsmachern in den Redaktionen auch schnell noch eine Geschichte des eigenen journalistischen Martyriums hinterhergeschoben: Weil einzelne Journalisten, bei den Pegida-Umtrieben zum Beispiel, auch persönlich angegriffen worden sind, sei die Pressefreiheit in den Bundesrepublik gefährdet. "Und Gewalt gegen Journalisten ist natürlich ein wichtiger Faktor", sagte Vorstandssprecherin von den Reportern ohne Grenzen Britta Hilpert. Dass Frau Hilpert nicht nur Mitglied im Reporter-Verein, sondern auch Leiterin des ZDF-Studios Brandenburg ist, erfährt man dann seltener. Und über die formierte Gewalt der Nicht-Berichterstattung, der Falschnachrichten und der Dauermanipulation mag der Verein ohnehin nicht öffentlich nachdenken.

Während die Panama-Wogen immer noch gischen, rinnt eine Nachricht wie nebenbei durch die Medienlandschaft: Deutschland ist noch immer ein "Hort der Geldwäsche", sagt der auf Wirtschaftskriminalität und Geldwäsche spezialisierte Vize-Chef des Bundes der Kriminalbeamten Sebastian Fiedler. Und weiter weiß er, dass Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble nur "wie ein Getriebener" agiere und auch nur auf Druck von außen. Die ganz normale Wirtschaftskriminalität liegt also schon seit Jahren vor der eigenen Haustür, aber gekehrt wird lieber woanders. Und die wesentlichen, kriminellen Macht-Verhältnisse verschwinden hinter der täglichen Nachricht vom angeblichen Rückgang der Arbeitslosenzahlen und dem Verschweigen der Wirklichkeit elender Ausbeutungsverhältnisse. Rund ein Viertel der vom Bayerischen Rundfunk Befragten sieht keine Übereinstimmung zwischen seiner Wirklichkeit und der von den Medien abgebildet Realität. Und immerhin jeder Zweite hat gemerkt, dass die Medien "eher einen Blickwinkel von oben" haben.

Immer noch stehen die öffentlich-rechtlichen Sender an der Spitze der Medien-Nachrichten-Nutzung. Doch liegt das Internet inzwischen immerhin gleichauf mit den Tageszeitungen. Eine Untersuchung über die Menschenbild-Vermittlung der TV-Anstalten über ihre Unterhaltungsprogramme steht allerdings noch aus. Aber schon ein flüchtiger Blick in das laufende TV-Programm macht deutlich: Wer schneller schießt gewinnt, wenn er nicht gerade den Kampf um Deutschlands besten, schönsten, schnellsten Irgendwas zu bestehen hat. Längst hat in der TV-Unterhaltung ein primitiver Darwinismus gesiegt, der natürlich auch jene erreicht hat, die sich von der "Lügenpresse" verkauft fühlen: Die Deutschen sind in Deutschland die Stärksten und das sollen sie gefälligst auch bleiben.

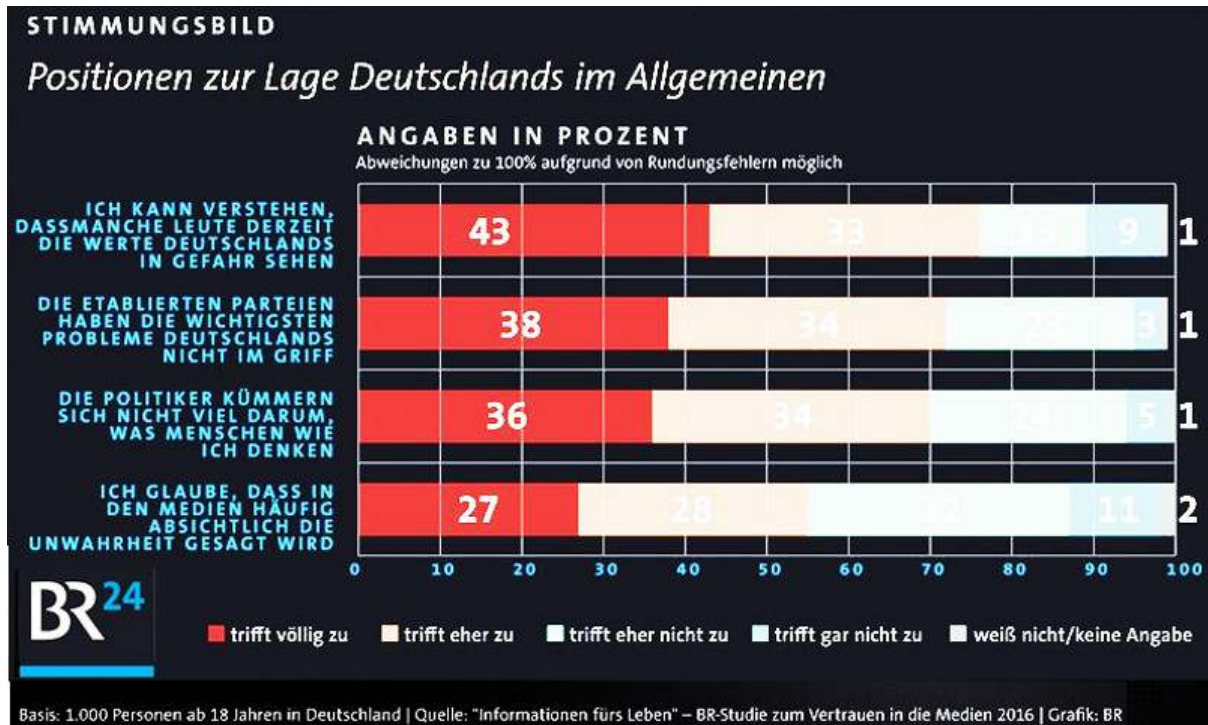
An ihren Fragen sollt ihr sie erkennen: Dieser Leitspruch sollte über jeder Befragung stehen und gilt selbstverständlich auch für die Befragung des Bayerische Rundfunk zum "Vertrauen in die Medien". Die Einstiegsfrage macht klar, welcher Geist die Studie umtreibt: "Ich kann verstehen, dass manche Leute die Werte Deutschlands in Gefahr sehen", diesem AfD-Suggestiv-Statement konnten doch glatt 43 "völlig" und immer noch 33 Prozent "eher" zustimmen. Mit diesem Unterstellungs-Satz ist es den Studie-Machern sowohl möglich, die Antworten in eine offene rechte Ecke zu sortieren, als auch "die Werte Deutschlands" für die Programm-Inhalte zu reklamieren, also dem Merkel Wort zu folgen, das vor einer "Verteufeln" der AfD warnt. Verständlich, immerhin ist die AfD Fleisch von ihrem Fleisch und was "Deutschlands Werte" sind, das wird immer noch im Kanzleramt und in den Redaktionen der öffentlich-rechtlichen Sender entschieden.

Auch wenn die Medien den Eindruck von Meinungsfreiheit erzeugen, können doch 60 Prozent der Befragten diesen Satz unterschreiben: "Die Medien blenden berechnete Meinungen aus, die sie für unerwünscht halten." In dieser Erkenntnis liegt die Chance für alternative Medien, die zur Zeit wesentlich im Internet anzutreffen sind. Immerhin

¹ John Doe ist ein englischer Platzhaltername für fiktive oder nicht identifizierte Personen. Der Begriff ist vor allem in den USA gebräuchlich und ähnlich dem "Otto Normalverbraucher" oder "Max Mustermann".

45 Prozent der Befragten nutzen das Netz inzwischen als Nachrichtenquelle, der Anteil der jüngeren Internet-User ist deutlich höher. Offenkundig - beweisbar auch in den verschiedenen Netz-Foren - wächst der Wunsch selbst etwas zu sagen. Weil Pressfreiheit eben nur für wenige existiert, alle aber eine Meinung haben, die sie gern äußern und verbreiten würden.

Hier der Screenshot der Umfrageergebnisse:



Nachgelesen kann das auf <http://www.br.de/nachrichten/inhalt/br-medien-studie-100.html> werden

Hier dazu ein konkretes aktuelles Beispiel:

ARD: Klinik ist nicht gleich Klinik

Wie ein Krankenhaus sich ändern kann

Uli Gellermann am 5.5.2016 auf www.rationalgalerie.de

Was muss ich hier lesen?" monierte Dr. Gniffke jüngst in der TAGESSCHAU-Runde. "Das soll ein 'mutmaßlicher Angriff' auf die Klinik sein, und dann wird noch entschuldigend von einem 'Fehler in der Kommandokette' gesprochen und ein 'menschliches Versagen' mit 'kein Briefing, die Technik streikte' verharmlost? Ihr habt sie wohl nicht mehr alle! Das wollt ihr wohl dem syrischen Diktator durchgehen lassen? Oder wollt ihr die mörderischen Russenflüge in Syrien kleinreden?"

Bleiches Schweigen in der Redaktion. Einer nimmt all seinen Mut zusammen: "Tschuldigung, da ist uns das Wording aus der Bericht-Erstattung des letzten Jahres irgendwie durchgerutscht. Das sind alles Zitate aus unserer Berichterstattung über das US-Bombardement der Klinik im afghanischen Kundus." Gniffke, kopfschüttelnd: "Das mir das nicht noch mal vorkommt. Als erstes nennen wir das in Aleppo mal eine Eskalation, dann lassen wir die USA den Vorfall scharf verurteilen (kichert) die verstehen ja was davon." Klinik ist eben nicht gleich Klinik.

Programmbeschwerde: "Dutzende Tote bei Angriff auf Klinik"²

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der o.g. Beitrag enthält Desinformationen und Propagandaversatzstücke:

1. "Die Waffenruhe in Syrien hielt anfangs, doch nun sind die Kämpfe wieder eskaliert, besonders in Aleppo. Bei einem Angriff auf ein Krankenhaus starben mindestens 30 Menschen, darunter auch einer der letzten Kinderärzte in dem Bezirk. Die USA verurteilten den Vorfall scharf."

Haben die Russen zu dem Vorfall geschwiegen? Die syrische Führung? Die isolierte Darstellung eines US-Protests funktioniert hier zugleich als Schuldzuweisung an die Gegenseite in dem Krieg, allerdings eine beweislose...

² <http://www.tagesschau.de/ausland/syrien-aleppo-angriffe-103.html>

Die betroffenen "Ärzten ohne Grenzen" berichten entgegen den ARD-aktuell Angaben von 14 Toten, laut der New York Times sind es 27 Tote.

Warum Tagesschau.de sich trotz verschiedener Quellen auf eine noch höhere Opferzahl festlegt, bleibt unklar. Auf jeden Fall zeigt sie aber die besondere Propaganda-Anfälligkeit von ARD-aktuell. Viele Tote bedeuten mehr Aufmerksamkeit beim Publikum und größere Zufriedenheit der politischen "Verbündeten" in Berlin.

2. "Syrische Regierung und Russland wollen es nicht gewesen sein.....Von wem die Bombardements ausgeführt wurden, blieb zunächst unklar." heißt es weiter. Warum wohl wurde diese Formulierung nicht im Hinblick auf die "Verurteilung" seitens der USA gewählt? " - "Alle Hinweise, die das US-Außenministerium bisher erhalten habe, deuteten "auf das Regime" hin, sagte ein Sprecher der Nachrichtenagentur AP in Anspielung auf Syriens Präsident Bashar al-Assad."

Mit dieser Formulierung wird zum Ausdruck gebracht: Syrer und Russen waren es, aber sie wollen es nicht zugeben. Zwar heißt es zunächst noch ein wenig einschränkend: Ihre Täterschaft ist "zunächst unklar":

Nach dem "zunächst unklar" folgen aber keine beweisheblichen Informationen und journalistisch einwandfreie Fakten, sondern nur weitere propagandatypische Spekulationen : "Die USA vermuten hinter dem Beschuss die syrischen Regierungstruppen... Alle Hinweise, die das US-Außenministerium bisher erhalten habe, deuteten "auf das Regime" hin, in Anspielung auf Syriens Präsident Bashar al-Assad. Damit legt sich ARD-aktuell - wie Propagandisten es üblicherweise zu tun pflegen - auf die Täterschaft fest: Die bösen Russen und ihr verbündeter Machthaber Assad waren die Täter.

"Hinweise, die das US-Außenministerium bisher erhalten hat", eine solche Äußerung seitens einer der Kriegführenden Parteien gilt der ARD-aktuell als seriöse Berichtsgrundlage?

Wie immer bleiben andere Informationen unberücksichtigt. So zum Beispiel der Hinweis, dass nicht einmal die "Ärzte ohne Grenzen" behauptet haben, der Luftangriff der syrischen Luftwaffe hätte das Krankenhaus getroffen.

Der Beitrag enthält einseitige und propagandistische Informationen, so dass eine Programmbeschwerde angebracht ist.

Anmerkung: Es hätte auf jeden Fall bei Herrn Dr.Gniffke/Fau Krogmann die Moral-Anlage klingeln müssen, als die USA die Luftangriffe auf das syrische Krankenhaus als "in jeder Hinsicht verwerflich" kritisierten. Unsere Menschenrechtsspezialisten aus der US-Army haben in diesen Tagen ihr 20 minütiges Bombardement auf das Krankenhaus in Kundus als straffreies Dienstvergehen und nicht als Kriegsverbrechen qualifiziert.

Mit höflichem Gruß F.Klinkhammer und V. Bräutigam
